



Kobolde unterm Dach

Das Drachenei – Teil II

Von Alexander Volz

Hui. Jetzt wirds spannend! Erinnerst du dich noch an die erste Begegnung von Mia mit dem Kobold Pepe? Genau. Das war nachts in der Küche. Und später, also früh am Morgen, standen beide zusammen mit ihrem Bruder Max und den Eltern im Keller vor einer Truhe, in der ein Drachenei lag. Aber es wurde noch fantastischer: durch eine kleine Berührung von Mia fing das Ei an, von innen zu leuchten. Und es machte pochende und klopfende Geräusche, bis ein «Knack» zu hören war.

«Was passiert denn da gerade mit diesem Dingsda?», fragte Pepe in die Runde. Dabei war ihm natürlich klar, dass keiner darauf eine Antwort geben konnte.

Max und die Eltern waren ganz gespannt, was als Nächstes mit dem Drachenei passieren würde. Nur Mia hatte das unguete Gefühl, irgendetwas Schlimmes angestellt

ILLUSTRATIONEN: JÜRGEN BRAUCHLI



Eine Fortsetzungsgeschichte zum Selberlesen oder Vorlesenlassen



zu haben. Schnell drehte sie sich zu ihrem Vater, stellte sich hinter ihn und beobachtete das Leuchten, Pochen und Knacken aus der geschützten Position hinter ihrem Papa.

Nun ging es aber erst richtig los. Plötzlich wackelte das ganze Ei. Ein weiteres «Knack» war zu hören. Stücke der Dracheneischale flogen auf einmal durch die Luft. Und schliesslich sahen Mia, Max, ihre Eltern und der Kobold einen echten – wenn auch sehr kleinen – Drachen vor sich in der Truhe sitzen.

Der wiederum schaute die Anwesenden mit seinen grossen Babydrachenaugen an und versuchte, sich hinzustellen. Aber das klappte einfach nicht so gut. Mit einem lauten «Ui-ju!-ju!» verlor der Drache das Gleichgewicht und fiel aus der Truhe auf den Steinboden. Aber blitzschnell erhob sich der Drache. Aufgeregt wie ein junger Hund lief er auf seinen vier Beinen von einem zum anderen und schnupperte an ihnen. Natürlich übersah er dabei

nicht die kleine Mia, die sich hinter ihrem Vater versteckt hielt. Auch bei ihr schnupperte er – aber etwas länger als zuvor bei den anderen. Auf einmal stellte er sich auf seine beiden Hinterbeine, streckte Mia seine Arme entgegen und sagte halb fragend: «Mama?!»



Fortsetzung im nächsten MiniSPICK.

Jeden Monat kannst du die Geschichte weiterlesen oder sie dir vorlesen lassen. Die bisherigen Teile findest du unter www.minispick.ch